

Verbundkatalog Kalliope

Bohlmann, Gerhard

Berlin-Wilmersdorf, 1936-10-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Herr Bönsels, dass Ihr Brief nicht sehr frohe
klingt, wundet mich nicht. In der seltsamen Sache
wird Hrn. Körbe von Lang von E. v. S. um so ungeschmei-
licher, als Sie doch jetzt zu seinen Autors Fühlen - aber der
Herzog ist ganz so trübe, wie von dem nach meinem
Briefwechsel vermutet. Schon, dass er so vorsichtig war
von man mir zu danken - als Aufsichtsratsvorsitzen-
der des I. & B. hatte es leicht - stimmt eben. Aber
das hat nicht einmal Verlaun getan! Und so denn
auch das übrige!!

Von Kadesfeldt erhebe das Gemüths. Auch hielt er
es - ohne Ihnen vorzuziehen zu wollen - nicht für
nötig, ihn zu fragen oder zu drängen. Zu ihm nie-
mals zu den Nachhaken gegangen, wenn man nicht
glücken würde, ihn ohne niemals nachzusehen u.
habe so niemals gesucht. Ob er dadurch viel ver-
säumbt habe im Leben? Zu glauben nicht.

Das Oktober - Heft der Zeitschrift, das mit dem
schein goldgelben Umschlag, habe von unsichtig aus-
samt und bald bei Lichte stehen, es hat den beworsten
Einen: etwas freier, etwas Masochistenne. Die Länge
ist H. E. Hinte. Dort bleiben, in Einfluss bleiben?
Seine 3,50 Rhen sind bewertend. Ein hin setzen über
ein recht populären Schreiber, trotz der großen Mäße.

Wird meinem Kallus sein steht es so: die ersten 60
Seiten - der Kopenhagener Kaufmännentag - scheinen ver-
antwortlich, das übrige ist matt und flau, als Hain-
spiel haben sie die Schlacht von Breitenfeld gehört. Es
handelt von also davon, etwa 250 Seiten zu schreiben,
oder ^{zusammen} zu schreiben, und das ist viel zwickender.
Ein Heft mit Frauen daran, aber nicht ohne
eine ganze Last aller inneren Mühsal und
früher Hände Mitleid (?!?) das war zu über-
nehmen.

Wollen sie nach dem Torsin flüchten? Wenn sie
wider zurück kommen, werden sie den Thorwald und
ausgezaugt und die Freiheit wird etwas mehr
bestimmen finden: alle Tendenzen gehen dahin.

Das habe bedeutet sich für frommen Lesung. Es hat
als hinterkleid eine Silberhaube bekommen; so deutet
man auch hier an den Winter. Wir waren noch aus
einem Sonntag mit 2. v. S. und Kaj sin Wald,
jetzt haben wir auch hier Nachtfröste, und Schnees,
Sind nur zum Nachdenken.

Ein habe bald Jean erwartet. Von sie les glücken
und leben sie wohl für heute! Es grüßen sie und
alle Anbieder: Peter und

Der
Hf